



# **Schulinterner Lehrplan für das Fach Erdkunde**

**Sekundarstufe I**

Entwurfstand: 03.12.2019

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	4
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	4
2.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Jahrgangsstufe 6.....	10
2.4. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Jahrgangsstufe 7.....	16
2.5. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Jahrgangsstufe 9.....	19
2.6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	23
2.7 Lehr- und Lernmittel .....	24
<b>3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>24</b>
3.1 Fachübergreifende Kooperationen und außerschulische Partner .....	24
<b>4. Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>24</b>

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Lise-Meitner-Gymnasium liegt in Anrath, einer von vier ehemals selbstständigen Gemeinden (Willich, Neersen, Schiefbahn, Anrath), die im Zuge der Kommunalreform 1972 zur Gesamtgemeinde Willich zusammengeschlossen wurden. Im Bewusstsein der Einwohner ist das Bewusstsein der Eigenständigkeit aber immer noch relativ stark ausgeprägt. Dazu trägt auch bei, dass die Verkehrsverbindungen im ÖPNV zwischen den einzelnen Ortsteilen und dem mittlerweile neu hinzugekommenen Ortsteil Wekeln nicht optimal sind.

Die Kommune ist noch stark ländlich geprägt, besitzt aber sehr attraktive Gewerbegebiete. Wegen der Nähe zu den Großstädten Düsseldorf, Köln, Krefeld, Mönchengladbach und zum Ruhrgebiet ist der Anteil der Berufspendler hoch.

Die Kommune war eine der ersten in NRW, die im weiterführenden Schulbereich auf das „Zwei-Säulen-Modell“ gesetzt hat, sodass sich das Angebot an Schulformen auf zwei Gesamtschulen und zwei Gymnasien beschränkt.

Das Lise-Meitner-Gymnasium ist als Reaktion auf die derzeit stark steigende Einwohnerzahl 1998 gegründet worden. 1999 wurde ein neues Schulgebäude bezogen. Die Schule ist eine vierzügige „Halbtagschule“ mit zahlreichen Angeboten in der Über-Mittag-Betreuung. Die Schülerschaft kommt aus allen Willicher Ortsteilen, vornehmlich aus Anrath und Alt-Willich. Der Anteil der Fahrschüler beträgt ca. 60%.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die Bandbreite der Kompetenzen ausgewiesen.

Der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ soll zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung im Lise-Meitner Gymnasium, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.3 zu entnehmen sind.

Im Rahmen des Unterrichts der einzelnen Lehrkraft bleibt sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

#### *Überfachliche Grundsätze:*

Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.

Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der

Schülerinnen und Schüler.

Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.

Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.

Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.

Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.

Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.

Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.

Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.

Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

#### ***Fachliche Grundsätze:***

Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.

Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.

Der Unterricht fördert vernetztes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.

Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.

Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.

Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.

Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.

Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

#### **Grundlage: hier KLP Erdkunde „Methodische Kompetenzen“**

Methodenkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, sich gegenwärtig und zukünftig räumliche Strukturen und Prozesse unter thematisch allgemeingeographischem (nomothetischem) und regionalgeographischem (idiographischem) Zugriff zu erschließen. Dies erfolgt entweder mittelbar durch unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel – einschließlich der informations- und kommunikationstechnologischen Medien – oder unmittelbar durch originale Begegnungen wie Befragungen oder Erkundungen. Die Methodenkompetenz umfasst auch die Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte themen- und adressatenbezogen verbal und graphisch angemessen darzustellen und sich räumlich zu orientieren.

#### **Übergreifende Aufgaben des Faches Geographie am LMG**

Im Sinne des allgemeinen Konsums beinhaltet das Fach Erdkunde/Geographie die vier unterschiedlichen Bereiche, welche jeweils die anschließenden Zieldimensionen (Z) verfolgen:

Bereich A: Finanzen, Marktgeschehen, Verbraucherrecht

Bereich B: Ernährung und Gesundheit

Bereich C: Medien und Informationen in der digitalen Welt

Bereich D: Leben, Wohnen, Mobilität

Zieldimensionen (Z): Auseinandersetzung mit

- Individuellen Bedürfnissen und Bedarfen (Z1)
- Gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumentscheidungen (Z2)
- Individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z3)
- Politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen (Z4)
- Kriterien für Konsumentscheidungen (Z5)
- Individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums (Z6)

**Lern- und Arbeitstechniken bis Ende Klasse 6**

Atlas- und Kartenarbeit	Erkundungsgänge	Arbeit mit Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen	Umgang mit Zahlen	Textarbeit	Modell
- Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung nutzen - Aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogen Informationen entnehmen	Unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte beschreiben	Aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogenen Informationen gewinnen	Aus Zahlenreihen einfache Diagramme erstellen	Texten fragenrelevante Informationen entnehmen und sie wiedergeben	Mit einfachen modellhaften Darstellungen arbeiten
<i>(typische) Beispiele im Unterricht zur Verdeutlichung der Methoden in unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben</i>					
- Planquadrat; Gradnetz, Höhenlinien - Bundesländer und NRW mit Hilfe des Atlanten erarbeiten - Maßstabsarbeit - Einsatz stummer Karten - Mental Maps (Schulweg)	- Kartierung in Anrath - Befragungen (Schule/Anrath) - Bio- Landwirt Stautenhof - Stauten Bauernhof	- Klimadiagramme von unterschiedlichen Standorten auswerten/selbst zeichnen - Vom Bild zur Karte	- Tabellen in Diagramme umgestalten (z.B. Automobilindustrie)	- Einsatz des Schulbuches und Arbeitsblättern (u.a. diskontinuierliche Texte)	- Daseinsgrundfunktionen - Produktionswege in der LW

**Lern- und Arbeitstechniken bis Ende Klasse 7**

Erkundungsgänge	Fragestellungen und Hypothesenbildung	fachrelevante Darstellungs- und Arbeitsmittel	Elektronische Datenverarbeitungssysteme	Recherche	Modell	Fachsprache
Sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar orientieren	Raumbezogene Fragestellungen entwickeln, begründete Vermutungen dazu formulieren und für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vorschlagen	Die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen beherrschen	- Die Arbeitsschritte zur Erstellung von Karten-skizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anwenden, um geo-graphische Informationen graphisch darzustellen - Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten gewinnen	In Bibliotheken und im Internet recherchieren, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen	Einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente entnehmen	Geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang darstellen
<i>(typische) Beispiele im Unterricht zur Verdeutlichung der Methoden in unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben</i>						
X	- Vorwissen abfragen (z.B. Georisiken) - Desertifikation	- Stationslernen Wüste - Klimadiagramme	- WebGis oder Geodaten-Viewer (Naturereignisse) - Google Earth (Landschaftszonen)	- Projektarbeit zu den Landschaftszonen	- Landschaftszonen - Stockwerkbau im RW - Plantagenwirtschaft/ Wanderfeldbau	- Ausformulierte Texte formulieren - Präsentationen unter Verwendung der Fachsprache halten - Pro-Kontra Diskussionen

**Lern- und Arbeitstechniken bis Ende Klasse 9**

<b>Erkundungs-gänge</b>	<b>Fragestellung-en und Hypothesen-bildung</b>	<b>fachrelevante Darstellungs- und Arbeitsmittel</b>	<b>Elektronische Datenverarbei-tungssysteme</b>	<b>Recherche</b>	<b>Modell</b>	<b>Fachsprache</b>
Sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfs-mitteln unmit-telbar vor Ort und mit-telbar orientie-ren	Raumbezogene Fragestellungen entwickeln, be-gründete Vermu-tungen dazu for-mulieren und für deren Beantwor-tung angemessene fachrelevante Ar-beitsweisen vor-schlagen	Die Arbeitsschritte zur Informa-tions- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstel-lungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Er-schließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen beherrschen	Die Arbeitsschritte zur Erstel-lung von Karten-skizzen und Di-agrammen auch unter Nutzung elektronischer Daten-verarbei-tungssysteme anwenden, um geo-graphische Informationen graphisch darzustellen - Informationen aus Multimedea-Angeboten und aus internetba-sierten Geoinformationsdiensten gewinnen	In Bibliotheken und im Internet re-cherchieren, um sich Informationen themen-bezogen zu beschaffen	Einfachen Modellen die allgemeingeo-gra-phischen Kernaussa-gen und die Zusam-menhänge verschiede-ner räumlicher Ele-mente entnehmen	Geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch struktu-riert, adressaten-bezogen, anschaulich und im Zusammen-hang darstellen
<i>(typische) Beispiele im Unterricht zur Verdeutlichung der Methoden in unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben</i>						
- europäische Stadt	- Migration - Struktur-wandel	- thematische Karten (u.a. Wirt-schaft) - Karikaturen - Strukturdaten von Ländern	- WebGis oder Geodaten-Viewer - Terms of Trade	- Projektarbeit zum Tourismus in EL - Wirtschaftsson-derzonen - Megastädte	- Nachhaltigkeit - Pull/Push-faktoren - Blaue Banane - ökologischer Ruck-sack - Bevölkerungs-pyra-miden	- Struktur-diagramm - Wirkungsgefüge (Mystery) - Kurzvorträge

### 2.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Jahrgangsstufe 6

**Unterrichtsvorhaben I:** Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Grundlagen der Orientierung (Himmelsrichtungen, Grundlagen der Kartenarbeit)
- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

**Hinweise:**

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden (bspw. Kartierung der Anrather Fußgängerzone)
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann eine Lerntheke zum Diercke Atlasführerschein als Binnendifferenzierung eingesetzt werden
- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens kann der Schulweg mithilfe von Google Earth digital nachkonstruiert werden

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II:** Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- physiognomische Merkmale und Unterschiede zwischen Stadt und Dorf: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden (bspw. Kartierung der Anrather Fußgängerzone)
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens können verschiedene Städte mit Hilfe von Google Earth mit Unterstützung von Hilfekarten hinsichtlich ihrer Merkmale analysiert werden

**Zeitbedarf:** ca. 13 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III:** Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors
- wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.
- Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung wird unter Berücksichtigung der Differenzierung durch Sozialform erarbeitet

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IV:** Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof (Stautenhof in Anrath) durchgeführt werden. Vorgelagerte Expertengruppen erarbeiten nach individueller Schwerpunktsetzung einen Fragekatalog.

**Zeitbedarf:** ca. 13 Ustd

**Unterrichtsvorhaben V:** Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus (UV entweder zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Hauptzielgebiete deutscher Touristen in verschiedenen Staaten Europas
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten z.B. Langeoog, Winterberg o.ä. unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentationsformen
- UV am Ende eines Schuljahres.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Rahmenvorgaben für die politische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde**

- Problemfeld 2 „Wirtschaft und Arbeit“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 3 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Strukturwandel im Ruhrgebiet) und Inhaltsfeld 5 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr)
- Problemfeld 4 „Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 3 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung) und Inhaltsfeld 5 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. sanfter Tourismus)
- Problemfeld 5 „Chancen und Risiken neuer Technologien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 3 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Strukturwandel, Technologiezentrum)

**Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde**

- Problemfeld 1 „Konsumentensouveränität – Verkaufsstrategien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 3 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ und Inhaltsfeld 5 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. Entwicklung neuer Tourismuskonzepte)
- Problemfeld 2 „Markt- Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 3 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“
- Problemfeld 4 „Produktion – technischer Fortschritt – Strukturwandel“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 3 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“
- Problemfeld 7 „Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 4 „Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion“ (z. B. Massen- vs. artgerechte Tierhaltung) und Inhaltsfeld 5 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. ökologische Folgen des Skitourismus)

**Relevante Themen für ein Berufswahlcurriculum**

Inhaltsfeld II: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (z.B. Landwirt, Industrie- und Dienstleistungsgewerbe)

## 2.4. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Jahrgangsstufe 7

<b>Klasse 7</b>
Unterrichtsvorhaben I:
<p><b>Thema: Schwächezonen der Erde</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b>  <i>Sachkompetenz</i>            S1 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabebenen            S2 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen            S13 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern  <i>Methodenkompetenz</i>            M1 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar            M2 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor            M3 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen            M5 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen            M8 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente            M9 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch - strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar  <i>Urteilskompetenz</i>            U5 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ            U6 - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</p>
<b>Inhaltsfelder:</b> IV – Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)</li> <li>• Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße</li> <li>• Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosion/Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)</li> </ul>
<p><b>Sonstiges:</b> Einübung fachspezifischer Arbeitsmethoden: z.B. Satellitenbilder auswerten, Klimadiagramme zeichnen und auswerten, Erstellung eines Wirkungsgefüges</p>

Unterrichtsvorhaben II:
<p><b>Thema: Landschaftszonen der Erde</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b>  <i>Sachkompetenz</i>            S1 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabebenen            S2 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen            S3 - erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung            S4 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf            S13 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern  <i>Methodenkompetenz</i>            M3 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen            M4 - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen            M8 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente            M9 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar  <i>Urteilskompetenz</i>            U3 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg            U4 - sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen            U5 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ            U6 - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung            U7 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch  <i>Handlungskompetenz</i>            H2 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert            H3 - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse            H4 - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln</p>
<b>Inhaltsfelder:</b> V – Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen</li> <li>• Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen</li> <li>• naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens</li> <li>• die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation</li> </ul>
<p><b>Sonstiges:</b> Einübung fachspezifischer Arbeitsmethoden: z.B. Satellitenbilder auswerten, Klimadiagramme zeichnen und auswerten, Erstellung eines Wirkungsgefüges</p>

### Rahmenvorgaben für die politische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 2 „Wirtschaft und Arbeit“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“
- Problemfeld 4 „Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 4 „Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen“ (z. B. Desertifikation), Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Oasen verändern sich), und Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“
- Problemfeld 6 „Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“
- Problemfeld 7 „Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“

### Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 4 „Produktion – technischer Fortschritt – Strukturwandel“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Oasen verändern sich) und Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“
- Problemfeld 7 „Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 4 „Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen“ und Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Desertifikation; Abholzen des Regenwaldes)

### Relevante Themen für ein Berufswahlcurriculum

Produktion - Technischer Fortschritt - Strukturwandel

Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökonomie und Ökologie

## 2.5. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Jahrgangsstufe 9

<b>Klasse 9</b>
<i>Unterrichtsvorhaben I:</i>
<b>Thema: Globale Disparitäten</b>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die SuS...</p> <p><b>Sachkompetenz</b> S1 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S2- beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen S4 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf S10 - stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her S11 - analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar S12 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern S13 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffnetz zu allen Inhaltsfeldern</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> M1 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar M2 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor M3 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen M5 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen M13 - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer) M9 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> U1 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit U2 - erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit U3 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg U5 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ U7- reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch</p> <p><b>Handlungskompetenz</b> H1 - planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen H3 - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse</p>
<b>Inhaltsfelder:</b> Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten</li> <li>• Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt - Chancen und Risiken des Dritte-Welt Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen</li> </ul>
<b>Sonstiges:</b> Karikaturen interpretieren, Materialien kritisch hinterfragen, Kartierung, mit Raummodellen arbeiten

*Unterrichtsvorhaben II:*

**Thema: Wirtschaftsraumliche Interessen in einer globalisierten Welt**

**Kompetenzen:**

Die SuS...

*Sachkompetenz*

S1 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen  
S4 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf  
S5 - erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen  
S6 - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar  
S8 - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten  
S9 - erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft  
S12 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern  
S13 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern

*Methodenkompetenz*

M1 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar  
M2 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor  
M3 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen  
M4 - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen  
M5 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen  
M6 - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)  
M7 - unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff  
M8 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente  
M9 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

*Urteilskompetenz*

U1 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit  
U4 - erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit  
U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg  
U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ  
U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch

*Handlungskompetenz*

H3 - planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen  
H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert  
H5 - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse  
H6 - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln

**Inhaltsfelder:** Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung
- -Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration
- Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen

**Sonstiges:** Karikaturen interpretieren, Materialien kritisch hinterfragen, Kartierung, mit Raummodellen arbeiten

*Unterrichtsvorhaben III:*

**Thema: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung/Migration - Menschen in Bewegung**

**Kompetenzen:**

Die SuS...

*Sachkompetenz*

S9 erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft  
S10 stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her  
S12 erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern  
*Methodenkompetenz*  
M8 entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente  
M9 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

*Urteilskompetenz*

U3 reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg  
U5 fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ  
U6 beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung  
U7 reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch

*Handlungskompetenz*

H4 sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch selbstbewusst zu handeln

**Inhaltsfelder:** Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern
- Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern
- Räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

**Sonstiges:** Karikaturen interpretieren, Materialien kritisch hinterfragen, Kartierung, mit Raummodellen arbeiten

## Rahmenvorgaben für die politische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

Problemfeld 3 „Chancen und Probleme der Internationalisierung und Globalisierung“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion“

Problemfeld 5 „Chancen und Risiken neuer Technologien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen“

## Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

Problemfeld 1 „Konsumentensouveränität - Verkaufsstrategien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt“

Problemfeld 2 „Markt – Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration (z. B. EU-Osterweiterung)“

Problemfeld 5 „Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft“ wird berücksichtigt durch das Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung“ (z. B. Produktion von Konsumgütern)

Problemfeld 6 „Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt“ (z. B. Fair Trade)

Problemfeld 8 „Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration“ (z. B. EUREGIO)

## Relevante Themen für ein Berufswahlcurriculum

- Arbeit und Wirtschaft
- Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft
- Soziale Marktwirtschaft - Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung

## 2.6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Als Formen der transparenten schriftlichen Leistungsmessung sollten folgende Mittel genutzt werden:

- Schriftliche Leistungsüberprüfung
- Kurzreferate mit der Anfertigung eines Handouts
- Hefte/ Mappen

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch (z.B. Beiträge zum Unterricht)
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiele, Unterrichtsgang/Erkundung)

Als Bewertungsmaßstab von Kurzreferaten oder Präsentationen können die Präsentationsstandards aus der Projektarbeit die Grundlage bilden (s. Präsentationstechniken: Vortrag). Die Schüler halten innerhalb der Jahrgangsstufe 9 mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet wie bspw. nachhaltiger Tourismus. In der Jahrgangsstufe 9 soll als Vorbereitung auf die Oberstufe die Förderung der Systemkompetenz durchgeführt werden (z.B. Systemisches Denken, Syndromansatz, Raumanalyse eines unterrichtsrelevanten Beispiels).

Diagnose und Rückmeldung über den Lernstand können in Form von schriftlichen Kompetenzchecks oder Selbsteinschätzungsbögen zu den behandelten Inhalten erfolgen. Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

### *Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

### Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - (Selbstständige) Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes

### 2.7 Lehr- und Lernmittel

Westermann – Praxis Geographie 1  
 Westermann – Diercke Geographie 2/3  
 Klett - Terra Erdkunde 3

## 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

### 3.1 Fachübergreifende Kooperationen und außerschulische Partner

In Rahmen Sekundarstufe bestehen wir in der gymnasialen Oberstufe mehrere Kooperationen mit außerschulischen Kooperationspartnern. So findet in der Regel eine Exkursion zum Stautenhof als außerschulischem Lernort statt. Es besteht hier eine enge Kooperation sodass regelmäßig Stundeninhalte visualisiert und greifbar gemacht werden können.

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätssentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt alle zwei Jahre. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen der vergangenen Schuljahre in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
<b>Ressourcen</b>					
perso- nell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Lehrwerke				
	.....				
materi- ell/ sachlich	Fachzeitschriften				
	...				
	Abstände Fach- teamarbeit				
zeitlich	Dauer Fachteam- arbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung /Einze- linstrumente</b>					

<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				